

## Eine junge Koryphäe an der Orgel

**Zusammen mit dem jungen Spitzenorganisten Hendrik Burkart spielt das Orchester Concentus rivensis am Samstag, 9. November, 19.30 Uhr, in der evangelischen Kirche Walenstadt ein Programm mit Werken von Georg Friedrich Händel, Carl Philipp Emanuel Bach, Wolfgang Amadeus Mozart und Enrico Lavarini.**



Hendrik Burkard studierte in Paris in der Klasse von Michel Bouvard und Olivier Latry. 2017 gewann er den Orgelwettbewerb von Toulouse ("ex-aequo") und 2019 den Boëllmann-Gigout-Wettbewerb in Strasbourg. Den 1996 in Köln geborenen führten weitere Studien zu Louis Robillard, Nicolas Kynaston und Thierry Mäder ("Kunst des Basso continuo"). Im bevorstehenden Konzert spielt Burkard Konzerte für Orgel und Orchester von Georg Friedrich Händel und Carl Philipp Emanuel Bach sowie, unter dem Namen "Kermesse", Dorftanzstücke von Enrico Lavarini.

### Ein Divertimento des jungen Mozart

Auf seinen Reisen quer durch Europa nahm Wolfgang Amadeus schon in jungem Alter verschiedenste Eindrücke auf. Im Herbst 1771 begann er in Italien mit der Arbeit an drei Divertimenti (KV 136 – 138), um sie im gleichen Jahr abzuschliessen. Zuvor hatte er, auf eine Verpflichtung hin, die Serenata teatrale "Ascanio in Alba" vollendet.

### Zwei barocke Orgelkonzerte

Georg Friedrich Händel hat eine grosse Zahl an Konzerten für Orgel und Orchester geschrieben, er wird auch als Erfinder der Gattung bezeichnet. In London, wo er während vieler Jahre wirkte und bis zum "Composer of Musick for his Majesty's Chappel Royal" aufstieg, schuf Händel unter anderem auch seine berühmten Oratorien, in deren Aufführungspausen er das Publikum mit Orgelkonzerten unterhielt. Seinem Orgelkonzert g-Moll, op. 3, 4, steht hier das Konzert, Es-Dur, Woque 35, des Bach-Sohnes Carl Philipp Emanuel gegenüber. Nach vergeblichen Versuchen, als Nachfolger seines Vaters als Thomaskantor gewählt zu werden, ging Carl Philipp Emanuel Bach schliesslich nach Hamburg und trat die frei gewordene Stelle des zuvor gestorbenen Georg Philipp Telemann an.

### Murmure céleste

Ein himmlisches Gemurmel schwebte vielleicht über Enrico Lavarinis Empfindung, als er "Murmure céleste", für Streichorchester, schrieb. Die Bezeichnung ist auch eine Reverenz an Muri, mit seiner Klosterkirche, aber auch an den Sitz der Stiftung Dr. Kurt Stebler, die sich mit der Förderung junger Organisten verdient macht und auch für die Unterstützung dieses Konzertes steht.

Nach dem grossen Sinfoniefestkonzert zum Jubiläum im Verrucano Mels folgt ein weiterer Höhepunkt in der Concentus rivensis-Reihe. Hinweise zu Reservation und Vorverkauf (Ticketino) sind zu finden auf [www.concentus.ch](http://www.concentus.ch). Die Abendkasse öffnet ab 18.30 Uhr.